

# Baukultur als Chance für das Römertal

## Auftakt | Mit dem Programm „LENA“ sollen in der stark wachsenden Region Leitlinien für Gestaltung des Lebensraums entwickelt werden.

Von Josef Rittler

**BRUCK |** In der Bezirkshauptmannschaft erfolgte am Donnerstag der Auftakt zum Römertal-Programm „LENA“, das von Cornelia Fischer geleitet wird. „LENA“, das ist kein Frauenname, sondern eine Abkürzung von „Unsere Lebensraum gestalten“.

Der Inhalt von „LENA“: Der Bund hat Mitte des Vorjahres „Baukulturelle Leitlinien“ herausgegeben. Diese zwanzig Leitlinien betreffen sich mit der Orts- und Landschaftsplanung und damit, wie gebaut und saniert werden soll. Sie sollen auf die Region Römertal umgelegt werden. Diese, nach Jahrzehnten des Dornröschenschlafes am Eisenen Vorhang, wächst derzeit stark, eine „europäische Metropolregion“ (Dillingers). Es dürfte daher einer „aktiven Bodenpolitik, um Flächen zu sparen, Zersiedelung zu verhindern und die Baukultur der Region als ein Identitätsstiftendes Merkmal zu etablieren“, „LENA ist keine Studie, sondern es geht

darum, mit den Entscheidungs-trägern in der Region ein Bewusstsein zur regionalen Baukultur zu entwickeln“, so Dillingers. Dieser Begriff wird weit gefasst: Laut den Leitlinien findet überall „Baukultur (...) überall Baulücken und die Sicherung Ortskerne, das Schließen von Baulücken und die Sicherung von Freiflächen. Baukultur manifestiert sich in Gebäuden, Straßen und Plätzen ebenso wie in Verkehrs- und Infrastrukturbauten, Gewerdeparks und Dorfkernen. Sie lebt vom Zusammenspiel vieler Kräfte.“ Experten Sibylla Zech (sie lehrt

ebenfalls an der TU) nannte das Haydnhaus in Rohrau als Beispiel traditioneller Baukultur. Aktuell seien folgende Aufgaben zu bewältigen: die Stärkung der Ortskerne, das Schließen von Baulücken und die Sicherung von Freiflächen. Baukultur manifestiert sich in Gebäuden, Straßen und Plätzen ebenso wie in Verkehrs- und Infrastrukturbauten, Gewerdeparks und Dorfkernen. Sie lebt vom Zusammenspiel vieler Kräfte.“ Experten Sibylla Zech (sie lehrt

Herbst und ein Plenum im Februar nächsten Jahres. Weitere Schritte im „LENA“-Programm: Workshops im Römertal. Sie lebt vom Zusammenspiel vieler Kräfte.“ Experten Sibylla Zech (sie lehrt



Cornelia Fischer (Projektleiterin Römertal), GVV-Obmann Johann Köck, Rosemarie Rupp (Römertal), Bezirks-hauptmann Peter Suchanek, Sibylla Zech (TU Wien), Hans Rupp (Obmann Römertal), Architekt Gerhard Kopfning, Thomas Dillingers (TU Wien) und Gabriele Preisinger (Geschäftsführerin Römertal).

- Als Ergebnis soll unter dem Motto „Gemeinsam schaffen wir das baukulturelle Erbe von morgen“ ein praxistauglicher und erprobter Leitplan zur Stärkung der regionalen Ebene bei Bauen und Planen entwickelt werden.
- Nähere Informationen unter: [www.roemertal-carnuntum.at](http://www.roemertal-carnuntum.at)

Zum Projekt

- Im Projekt „LENA – Unseren Lebensraum gemeinsam nachhaltig gestalten“ im Römertal Carnuntum sollen die baukulturellen Leitlinien des Bundes auf die regionale Ebene umgelegt werden.
- Begleitet von der TU Wien, Fakultät für Architektur und Raumplanung, werden die Grundlagen einer regionalen Planungskultur und der nachhaltigen interkommunalen Lebensraumgestaltung vorgestellt.

# Keramik & Porzellan im Augarten

28. – 30. September, Schloss Augarten (Obere Augartenstr. 1), 1020 Wien

**Aboclub-Vorteil: 1 + 1 gratis\***

Das Who is Who der internationalen Keramikszene zeigt handgefertigte Keramikarbeiten in und vor der Wiener Porzellanmanufaktur Augarten, welche heuer unter dem Motto 300 Jahre Wiener Porzellan steht. Infos zum Programm: [www.keramikundporzellan.at](http://www.keramikundporzellan.at)

**1+1 gratis\***  
NÖN-Aboclub Vorteil



Foto: Fabian Grundstaudl



Kupon ausschneiden, ausfüllen und gemeinsam mit der Aboclub-Karte an der Kassa vorweisen. \* Beim Kauf einer Eintrittskarte zum Vollpreis ist die zweite Karte kostenlos.

**Nah. Näher. NÖN**